

Tales of Symphonia

Doch kein Frieden?

Von lunachan221

Kapitel 10: Kapitel 10

Endlich ist Presea in Ozette. Natürlich wird das Dorf schon aufgebaut. Doch sie hofft, dass es nun etwas schneller geht wenn sie mit anpackt. Schließlich hat sie ja den Cruxis-Kristall. Dieser gibt ihr Kraft. Als allererstes geht sie erst mal zu ihrem Haus. Besonders möchte sie das Grab ihres Vaters besuchen. Jedoch bleibt sie einige Meter verwundert davor stehen. Soweit ihre Augen sie nicht täuschen, hüpfte da gerade ein rosa Fellknäuel darauf herum.

„Dein Finfi wird noch zum Grabschänder“, hört Presea ein Mädchen sagen. Sie sieht in die Richtung aus der es kommt. Zwei Mädchen, die sie noch nie gesehen hat, kommen auf sie zu.

„Nenn mein Finfi nicht einen Grabschänder. Das ist es nämlich nicht.“, sagt die etwas größere von den beiden.

„Ja wie immer. Am Ende ist es dann auch kein Finfi mehr sondern ein irgendwas.“, kommentiert die andere. Erst kurz vor dem Grab bemerken die beiden Mädchen Presea. Verdutzt sehen sie sich an. Das Fellknäuel hüpfte immer noch fröhlich auf dem Grab rum und ruft „Spielen“.

„Stell es endlich ab, Vivi. Nach einiger Zeit nervt es wirklich“, mault nun die eine.

„Es nervt nicht, verstanden?“, sagt das Mädchen namens Vivi leicht beleidigt.

„Ähm, wer seid ihr?“, fragt nun Presea.

„Oh natürlich, wir wollen ja nicht unhöflich sein. Also ich bin Kai. Das hier ist Vivi und der Wattebausch dort ist ihr Finfi“, stellt Kai alle nach und nach vor.

„Ich kann mich selbst vorstellen.“ Beleidigt verschränkt Vivi die Arme.

„Verzeihung, aber was ist ein Finfi?“, fragt Presea neugierig.

„Finfi ist einfach Finfi“, sagt Kai und verschränkt ihre Arme hinter ihrem Kopf. „Und ja, jetzt wird es zum Grabschänder.“ Alle schauen zu dem kleinen Ball, der nun in der Graberde wühlt.

„Nein Finfi, nicht, das darf man nicht!“, brüllt Vivi und rennt auf es zu. Als das verschmutzte Ding hoch genommen wird, ruft es fröhlich „Spielen“. Vivi wird rot. Das ihr Liebling sie immer in solche Situationen bringt. Sie weiß nicht wie sie das wieder gut machen soll. Doch Presea sagt nicht, geht einfach zum Grab und legt die Blumen hin, die sie auf dem Hinweg gepflückt hat. Nun kriegt Vivi erst Recht Gewissensbisse. Nach einiger Zeit steht Presea wieder auf und dreht sich zur der kleinen Gruppe.

„Was macht ihr eigentlich hier? Ihr seht doch das Ozette zerstört ist und fast nichts mehr steht oder gibt.“

„Wir wollten beim Wiederaufbau helfen. Schließlich ist es auch meine Heimat“,

antwortet Kai.

„Und ich habe viel Zeit mit ihr hier verbracht. Also können wir nicht tatenlos durch die Weltgeschichte reisen.“, fügt Vivi hinzu. Finfi dagegen ruft wieder sein Lieblingswort. Nun hält seine Besitzerin ihn den Mund zu. Etwas verlegen lacht sie, wenn auch nur kurz. Doch Presea muss immer noch über dieses Ding staunen. Dann kommt ein Junge auf sie zu gerannt.

„Presea, bist du das? Du bist also wieder da.“ Völlig außer Atem bleibt er vor ihnen stehen.

„Steve, bist du es? Es ist lange her.“, grüßt die Andere.

„Es ging das Gerücht um dass du heute hier angekommen bist. Willst du beim Wiederaufbau helfen? Das ist echt spitze von dir.“

„Es ist doch meine Heimat. Da kann ich es doch nicht in Stich lassen.“ Steve grinst nun über das ganze Gesicht. Er hat Presea erst nach der Welterneuerung kennen gelernt. Damals ist sie mit der Auserwählten von Sylvarant und deren Gruppe hier gewesen. Da hat Presea versprochen dass sie eines Tages beim Aufbau helfen wird. Und nun ist sie endlich da.

„Du bist über das eine Jahr ganz schön gewachsen“, stellt Steve fest und vergleicht mit seiner Hand seine und ihre Größe.

„Schon möglich, ich hab nicht darauf geachtet. Aber nun zurück zu Ozette, was muss noch alles gemacht werden?“ Steve bittet an, einen kleinen Rundgang zu machen, damit sie sich selbst ein Bild machen können. Es ist gleich zu sehen, dass noch einiges gemacht werden muss. Presea hat es sich schon gedacht. Sie ist jedoch froh, dass alle mit anpacken und auch Regal, ihr Unterstützung angeboten hat. Nach einer halben Stunde haben sie alles gesehen und wissen nun Bescheid. Presea will sich dann sofort darum kümmern, Regal zu informieren, was sie alles an Material benötigen.

„Ich hab noch eine Überraschung für dich Presea.“, sagt Steve, nimmt ihre Hand und zieht sie hinterher. Er bringt sie direkt zu ihrem Haus. Von Außen sieht es aus wie immer, herunter gekommen und seit langen nicht mehr wohnbar. Doch der Junge macht keinen Halt und bringt sie direkt rein. Presea bleibt die Spucke weg. Alles ist sauber, die meisten Möbel wurden ersetzt.

„Habt ihr das getan?“, fragt sie.

„Jupp. Die Dorfbewohner dachten sich schon dass du bald zurück kommst und vielleicht auch wieder hier wohnen wirst. Darum haben sich alle zusammen getan und das für dich gemacht. Und, freust du dich?“, fragt Steve lächelnd. Doch die Gefragte kriegt keinen Ton raus.

„Hey nicht schlecht. Hier würde ich auch wohnen wollen.“, meint Kai und sieht sich um. Ihre Arme hat sie hinter dem Kopf verschränkt. „Irgendwie gemütlich.“

„Das sagst du doch immer, solange du ein Dach über den Kopf hast.“, kommentiert Vivi.

„Das ist gar nicht wahr. Es gibt auch Bruchbuden die ein Dach haben.“

„Spielen!“ Steve hat die ganze Zeit über das Finfi nicht bemerkt. Doch nun da es sich in das Gespräch eingemischt hat, mustert er es sorgfältig.

„Das sieht lustig aus“, meint er und stupst Finfi mit dem Finger an.

„Tut es gar nicht. Es ist süß und knuffig.“, sagt die Besitzerin beleidigt und nimmt ihren Liebling fester in die Arme.

„Stell dich nie zwischen einem Tier und seinem Besitzer, das kann meistens nicht gut ausgehen.“, seufzt Kai und legt eine Hand auf die Schulter des Jungen. Dieser nickt nur. Dann dreht sich Presea zu ihm.

„Danke. Vielen Dank dafür.“ Steve wird nun richtig verlegen und reibt sich mit einem

Finger unter die Nase.

„Das haben wir doch gern gemacht. Besonders weil du mitgeholfen hast, die Welt zu retten.“ Darauf lächelt Presea ihn an. Auch Vivi und Kai lächeln, besonders Vivi findet es richtig süß. Was aber fast nicht zu glauben ist, ist das Finfi sogar still ist.

Es ist schon Abend, als sich Steve von den Mädels verabschiedet. Presea hat den anderen beiden Angeboten bei ihr zu übernachten. In einem Schrank hat sie sogar Decken für sie gefunden. Im Schlafzimmer machen sie sich dann schließlich breit. Während dessen macht Presea das Abendessen. Dabei ist sich auch mit ihren Gedanken bei Sheena. Mizuho liegt nicht weit weg von Ozette. Also wäre es eine gute Möglichkeit sie besuchen zu gehen. Und da Vivi vorhin erzählt hat, sie sei ebenfalls aus Mizuho, könnte sie ja mit kommen. Sheena würde sich bestimmt freuen, wenn sie sie sieht. Presea zumindest freut sich schon. Etwas aufgeregt ist sie auch. Schließlich ist ein Jahr vergangen seit sie sich das letzte Mal gesehen haben. Was wohl in der Zeit alles bei ihr passiert ist?

„Hey, da brennt gleich was, wenn du weiter so träumst.“, sagt Kai, die nun hinter ihr steht und ihr über die Schulter sieht.

„Was?“ Presea sieht schnell in den Topf. Sofort zieht sie ihn von der Feuerstelle. Erleichtert dass nichts weiter passiert ist, atmet sie auf.

„Das hätte auch schief gehen können.“, meint Kai nur.

„Ja, ich weiß. Danke.“

„Ach, keine Ursache. Ich hab uns sozusagen das Leben gerettet. Sonst hätte wir jetzt das Verbrannte essen müssen.“ Bei dem Satz muss Presea an Raine denken. Wenn es um ihr Essen ging, war es auch immer ein Überlebenskampf. Nun muss sie lachen. Kai sieht sie verwundert an.

„Was ist denn los? War es so witzig? Das war aber mein voller Ernst.“

„Nein, nein, ich lach nicht wegen dir. Dein Satz hat mich nur an jemanden erinnert, das ist alles.“, lacht Presea immer noch und wischt sich schon die Tränen weg, die sie vor lauter Lachen nun hat. Kai weiß zwar nicht über was sie lacht, aber sie muss mit einstimmen. Lachen kann wirklich ansteckend sein, auch wenn man nicht weiß um was es geht. Nun taucht auf Vivi mit ihrem Finfi auf. Sie ist hat sich gewundert warum aus der Küche ein Lachen zu hören ist. Fragend sieht sie jeden an.

„Hätte jemand die Güte mir zu sagen, was hier so lustig ist?“ Nun haben sich die Beiden wieder etwas beruhigt.

„Ich bin Schuld. Ich hab an jemanden gedacht und da musste ich einfach lachen.“, nimmt Presea die schuld auf sich.

„Nein, eigentlich bin ich Schuld. Den Satz den ich von mir gelassen hab, hat sie an die gewisse Person denken lassen und dann hat sie gelacht.“, korrigiert Kai. Finfi weiß genau so wenig wie Vivi was hier los ist, aber es ruft trotzdem begeistert „Spielen!“. Nun müssen plötzlich alle anfangen zu lachen. Presea kennt zwar die beiden überhaupt nicht und trotzdem hat sie viel Spaß mit ihnen. Nachdem sie sich wieder beruhigt haben, machen sie das Abendessen fertig. Während sie essen, fragt Presea, ob sie einverstanden sind morgen mit nach Mizuho zu gehen. Sofort haben beide zugestimmt. Besonders Vivi freut sich dahin zu kommen. Nach dem Essen sitzen sie noch etwas beisammen und unterhalten sich. Als es dann spät wird, wünschen sie sich gegenseitig eine gute Nacht und gehen schlafen.

Am nächsten Morgen wacht Presea recht früh auf. Um die anderen nicht zu wecken, schleicht sie sich förmlich aus dem Haus. Jedoch bringt das nichts. Vivi steht nämlich

mit Finfi schon draußen und spielt etwas mit ihm. Dann sieht sie auch schon Presea.
„Ah, morgen. Auch schon wach? Du bist wohl eine Frühaufsteherin.“, grüßt sie Presea lächelnd.
„Morgen. Nein nicht wirklich. Heute ist wohl nur eine Ausnahme.“, meint Presea.
„Und Ausnahmen bestätigen die Regeln“, kommt es nun von der Haustür. „Morgen übrigens.“
„Dir auch einen guten Morgen, Kai.“, sagt Vivi.
„Und, wann gibt es Frühstück?“
„Mach es dir doch selber.“
„Warum denn, ich kann das nicht so gut.“, sagt Kai, die Arme hinter dem Kopf verschränkt.
„Keine Sorge, ich mach es schon.“, gibt sich Presea geschlagen und geht in die Küche. Das Frühstück bringen die Drei schnell hinter sich. Sie packen nur noch einige Sachen und dann brechen sie auch schon Richtung Mizuho auf. Aber auch im Wald sind Monster aufgetaucht. Das beunruhigt Presea. Was ist nur los mit der Welt? Sollte es eigentlich nach der Welterneuerung keine Monster mehr geben? Presea kann nicht anders, als sich Gedanken darüber zu machen. Gegen Mittag erreichen sie schließlich Mizuho. Vivi strahlt über das ganze Gesicht.
„Es ist etwas größer geworden seit ich das letzte Mal hier war“, stellt sie fest.
„Du musst sehr lange nicht mehr hier gewesen sein.“, meint Presea. Gemeinsam marschieren sie durch das Dorf und sehen sich alles an. Für Vivi und Kai hat sich wirklich einiges hier verändert. Doch das kann Presea ja nicht wissen. Zielstrebig geht sie zum Haus des Oberhauptes. Dann klopft sie an die Tür. Nach kurzem Warten macht dann jemand auf.
„Ja bitte? Ah wenn das nicht Presea ist“, sagt Orochi überrascht als er sie entdeckt.
„Hallo, wie geht es dir?“ fragt Presea freundlich.
„Ich kann mich nicht beklagen. Du möchtest bestimmt zu Sheena. Dann muss ich dich leider enttäuschen. Vor wenigen Tagen ist sie mit den Auserwählten losgegangen nach Altamira. Sie hoffen dann auch Regal und dich zu treffen“, erklärt er und bittet die Gäste rein. Er führt sie ins große Zimmer. Er deutet ihnen an sich zu setzten, während er einen Tee macht. Als er diesen dann serviert hat, fragt Presea noch mal nach.
„Sie ist also mit Zelos auf den Weg nach Altamira? Gibt es dafür einen bestimmten Grund?“
„Soweit ich weiß wollen sie was über die Monster herausfinden, die seit neuesten wieder hier sind.“ Die Beiden unterhalten sich noch ein wenig. Vivi und Kai haben gesagt, sie würden noch etwas durch das Dorf laufen und lassen sie alleine.
„Wie ist es nach langer Zeit wieder hier zu sein?“, fragt Kai nach einer Weile.
„Schon ein bisschen komisch. Es wirkt nicht fremd, aber auch nicht zu vertraut.“
„Spielen!“, gibt Finfi nun wieder von sich.
„Wow, es lebt ja noch. Ist dir aufgefallen, dass es beim Gespräch keinen Pieps von sich gegeben hat?“
„Hey, was soll das. Natürlich lebt mein Liebling.“, gibt Vivi beleidigt von sich und streichelt daraufhin ihren Liebling, wobei dieses fröhlich weiter sein Lieblinswort vor sich her sagt.
„Es ist trotzdem ein Wunder. Ich glaube, ich habe ihn noch nie so schweigsam gesehen.“
„Ich hab es halt gut erzogen.“, gibt Vivi stolz von sich. Kai kann da nur den Kopf schütteln, aber so dass Vivi es nicht merkt. Nach einer Stunde kommt schließlich auch

Presea wieder zu ihnen.

„Deine Freundin ist also nicht hier?“, fragt Kai. Presea muss die Frage leider mit einem „Nein“ beantworten. Da sie nichts weiter hier zu tun haben, machen sie sich dann wieder auf den Weg nach Ozette. Auch auf den Rückweg müssen sie aufpassen dass sie nicht von Monstern angegriffen werden. Das Erste was Presea machen will wenn sie Zuhause ist, ist einen Brief an Regal zu schreiben, um ihn zu sagen dass es ihr gut geht und dass er Sheena und Zelos grüßen soll, wenn sie ankommen.